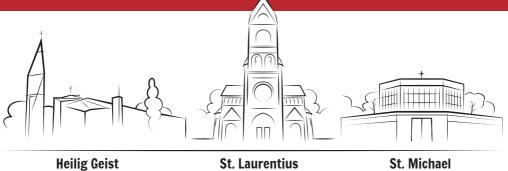
100/2021 April

PFARRBRIEF , FÜR UNSERE GEMEINDEN







Psalm 31,9-11

Du hast mich nicht in feindliche Hand ausgeliefert. Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Neige dich mir zu, Lebendige! Ja, eng ist mir.

Dunkel vor Kummer mein Auge, meine Kehle, mein Leib.

Mein Leben verschwindet in Sorgen, meine Jahre in Seufzen.

Gestrauchelt durch meine Schuld ist meine Kraft. Meine Knochen sind dunkel geworden."

Was können wir mit unseren Füßen nicht alles machen!

Unsere Füße tragen uns. Sie geben festen Stand. Wir marschieren und stampfen protestierend auf. Beim Spielen und Tanzen drücken wir mit ihnen unsere Freude aus und beim Pilgern lassen wir uns in die Weite Gottes tragen: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum" heißt es in Psalm 31,9.

Unsere Füße sind neben den Knien die Körperteile, die am meisten beansprucht werden. Ist ein Fuß verletzt, sind wir unbeweglich und hilflos.

Schauen wir auf das MISEREOR-Hungertuch von Lilian Moreno Sánchez "Du stellst meine Füße auf weiten Raum — Die Kraft des Wandels". Die Künstlerin ist in Chile geboren und lebt seit 1996 in Deutschland. Das Tuch besteht aus drei Teilen (Triptychon). Schwarze Linien zeichnen das Röntgenbild eines Fußes, der mehrfach gebrochen ist Der Fuß gehört zu einem Menschen, der bei einer Demonstration in Santiago de Chile durch die Polizei schwer verwundet worden ist. Seit Oktober 2019 protestieren dort auf dem "Platz der Würde" viele Menschen gegen ungerechte Verhältnisse. Tausende Demonstranten wurden durch die Staatsgewalt brutal geschlagen und verhaftet Dieser Fuß mit den sichtbaren Verletzungen steht stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden.

Das Bild entstand zu Beginn der Corona-Pandemie im Augsburger Atelier der Künstlerin. Auch ihr Heimatland Chile wurde schwer von dem neuartigen Virus getroffen. Existenzängste und die drohende Überforderung des Gesundheitssystems verschärfen die bestehenden politischen und sozialen Probleme. Lilian Moreno Sánchez ist in der Zeit der Diktatur großgeworden, die in Chile nicht wirklich aufgearbeitet wurde. Doch sie glaubt an Veränderung, die möglich wird, wenn man sich den Gewalterfahrungen der Vergangenheit und Gegenwart stellt.

Moreno Sánchez hat ein Hungertuch mit wenigen Farben gestaltet und eine ungewöhnliche Grundlage verwendet: Es ist auf dreierlei Bettwäsche aus einem Krankenhaus und einem bayerischen Frauenkloster gemalt. Damit macht die Künstlerin deutlich: es kommt auf die körperlichen und die seelisch-spirituellen Gesichtspunkte von Krankheit und Heilung an. Auf dem "Platz der Würde" hat sie Staub eingesammelt und in die Laken gerieben. Der Stoff ist nicht glatt und makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn. Er ist vielfach übereinander gelegt, an Schnittmuster erinnernd, auseinander klaffend wie verletzte Haut und mit goldenem Zickzack wieder zusammengenäht, um Heilung zu ermöglichen.

Die schwarzen Linien des Röntgenbildes, die verwendeten Materialien Zeichenkohle, Staub und Leinöl, die karge Bildsprache verweisen auf das Sterben Christi und das Leiden der Menschen; dagegen stehen Gold und Blumen für Hoffnung und Liebe. Die Blumen aus Blattgold greifen das Muster der Kloster-Bettwäsche auf. Während das Röntgenbild die ganze Härte des Schmerzes zeigt, symbolisieren sie Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Die Linien vermitteln neben aller Schwere auch ein Gefühl von Leichtigkeit. Sie scheinen zu tanzen: Leben ist ein Prozess, der weitergeht - auch mit verwundeten und gehemmten Füßen vertrauen wir auf die Kraft der Solidarität.

"Du stellst meine Füße auf weiten Raum" - dieser Vers aus Psalm 31 steht als Titel über dem Hungertuch. Er beschreibt, was im Glauben alles möglich ist. Das Bild des Fußes lässt uns an Aufbruch, Bewegung und Wandel denken; das Bild des "weiten Raumes" lässt uns aufatmen, wenn die Füße schwach werden. Der Psalm ist vor rund 2.500 Jahren entstanden, wohl in der Zeit des babylonischen Exils; in ihm werden Erfahrungen von Krankheit, Einsamkeit, Unterdrückung und Verzweiflung verarbeitet. Immer haben die Menschen Zuflucht bei Gott gesucht und gefunden. Aus der Enge der Angst blickten sie hinaus ins Weite und schöpften Kraft für einen Neubeginn — so wie die Betroffenen der Corona-Krise in Chile und weltweit den Aufbruch wagen und ihr Leben wieder neu aufbauen.

Gerade in der Fastenzeit sind wir eingeladen, umzukehren und für das gute Leben aller Menschen aufzustehen. Das Hungertuch kann uns berühren, so wie Jesus seine Freunde am letzten Abend berührt hat. Er wusch ihnen die Füße (vgl. Joh 13,4) als Zeichen dafür, dass sie zu ihm gehören, und als Aufforderung, in seiner Nachfolge neue Wege zu den Menschen zu finden. Stärker als in dieser Geste lässt sich die unantastbare Würde nicht ausdrücken, die jedem Menschen zukommt.

MISEREOR sorgt sich um das gute Leben aller Menschen, besonders der Armen, und um den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir wissen, dass wir die Dinge ändern können. Beginnen wir jetzt einen Aufstand für das Leben!

Es kann losgehen

Farbenspiel eines Sonnenaufgangs Farbversprechen für den beginnenden Tag Hoffnungsgrün weitet die Ränder Verheißung für den Tag



Wir stehen auf, atmen die kühle Luft und gehen in den Tag hinein.

Blendendes Osterlicht lässt noch Gold erstrahlen. Explodierende Farben ziehen uns an, lassen unseren Augen den Einblick. So weitet sich alles in uns für Botschaft des Engels am Grab – Lebensverheißung

Wie dunkel die Nächte enttäuschter Hoffnung und verwehenden Glaubens auch sein mögen –

Wir stehen auf, atmen den Lebensgeist ein und gehen los!

W. Habrich

Nach einem Jahr der Zumutungen, der Distanz, der Verluste, der Angst, des einsamen Sterbens, aber auch der Neuanfänge, des trotzigen Durchbeißens, der liebevollen Zeichen dürfen wir Ostern feiern – wie auch immer, uns vom Licht des Ostermorgens wärmen und von der grabsprengenden Lichtexplosion packen und bewegen lassen!

Ein frohes und gesegnetes Osterfest allen!

40 Tage und die Fastenzeit

Die Zahl 40 hat sowohl im Alten als auch im Neuen Testament eine besondere Bedeutung. 40 Tage blieb Moses auf dem Berg Sinai, bis er von Gott die Zehn Gebote erhielt (Ex 24,18). 40 Tage und Nächte dauerte der Regen der Sintflut an (Gen 7,12) und genauso lang wartete Noah, nachdem die Berge wieder sichtbar waren, bis er ein Fenster seiner Arche öffnete und einen Raben fliegen ließ. Nach dem Auszug aus Ägypten wanderte das Volk Israel 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35). 40 Tage und 40 Nächte wanderte der Prophet Elia zum Gottesberg Horeb, wo Gott zu ihm sprach (1 Kön 19,8).

40 Tage verbrachte Jesus betend und fastend in der Wüste, um sich auf seine Sendung vorzubereiten. Und auch die Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern dauert 40 Tage. Bei dieser Rechnung gibt es allerdings einen kleinen Trick: Eigentlich sind es 46 Tage, aber die Sonntage zählen nicht zur Fastenzeit, da der Sonntag als Erinnerung an die Auferstehung Jesu ein Tag der Freude sein soll.

Quelle: cms.vivat.de

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Buße und Besinnung. Wir verlassen etwas, aber wir gehen auch hin zu etwas Neuem. So wie durch die Zahl 40 Altes und Neues Testament miteinander verknüpft werden, so verknüpfen die 40 Tage der Fastenzeit das Ende des Winters und den Beginn des Frühlings. In dieser Zeit gehen wir in uns, bereiten uns vor auf das, was vor uns liegt. Auch wenn das Wort Fasten an Verzicht erinnert und dies wiederum in der heutigen Gesellschaft eher negative Gefühle hervorbringt, können wir trotzdem sagen, dass "die Fastenzeit ist auch eine Zeit der Freude ist." Wir freuen uns, wenn wir uns selbst in dieser Zeit wiederfinden. Wir freuen uns über die Erlösung, die uns dieses Gefühl schenkt. Wir freuen uns, wenn wir in dieser Zeit an das Osterfest denken.

Denn wir wissen, mit Ostern kommt die Auferstehung. Mit dieser verknüpft sind Hoffnung, Glaube und Liebe. Der Blick richtet sich dann wie von selbst nach vorn und diese drei Worte tragen uns durch unser Leben. Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Pfarrei ein frohes Osterfest, Gesundheit und Frieden.

Andrea Halm

Umgestaltung des Zugangs zum Pfarrbüro von St. Laurentius

Ziel war ein barrierefreier Zugang zu den Büros der Pfarrsekretärin und der Friedhofsverwaltung. Profitiert hat auch die Bücherei im Haus. Es kann vermeldet werden: Fertig. Ziel erreicht!

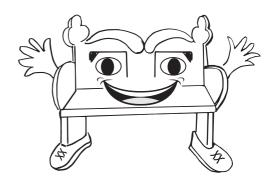




Quelle: Werner Erkens aus "Der Lokalbote Odenkirchen"

Blicke von der Bank

Verzichten gehört wohl zur Fastenzeit, vielleicht nicht als Selbstzweck zum Testen der Kraft zur Askese, sondern um die Sinne und den Geist umzulenken auf das, worauf es ankommt im Leben. Verzichten muss ich jedenfalls nicht mehr auf den regelmäßigen Gottesdienst am Sonntagmorgen hier in meinem Dauerquartier in St. Michael. Manchmal ist weniger auch mehr. So war die Feier in der offenen Kirche am Lichtmesstag im kleinen Kreis vor dem Altar sehr passend: Gedanken zum Licht, Segnung der Kerzen und Blasiussegen



— "Mache dich auf und werde Licht (oder licht?)!" Am Karnevalssonntag gab es zwar nicht die traditionelle Karnevalsmesse, dennoch aber zum Friedensgruß Tulpen (am Tulpensonntag) und in den Texten den Nachweis, dass Karneval, Valentinstag (Es war der 14. Februar.) Pandemiezeit und das Tagesevangelium vom geheilten Aussätzigen (Mk 1, 39-45) zusammenpassten — fast die Quadratur des Kreises. Übrigens: Viva Colonia, wir lieben das Leben … und Hallelujah passen wirklich gut zusammen! Am Aschermittwoch freute ich mich über den Besuch der Kindergartenkinder und bei der offenen Kirche am ersten Dienstag im März bekam ich einen Zugang zu dem Hungertuch, das seit Beginn der Fastenzeit vor dem Altar hängt und mich mit den vielen Linien doch verwirrt hat — so aus der Entfernung. "Du stellst meine Füße auf weiten Raum …" Ein guter Abend mit Bildbetrachtung, Austausch und Gebeten dazu. Hat mir sehr gefallen.

Weiter Raum – Ich freue mich auf Palmsonntag, Gründonnerstag und vor allem die Osternachtfeier am frühen Morgen. Und dann sind da noch die Kisten im Raum nebenan mit dem wetterfesten Zelt für Begegnungen, wenn ich wieder nach draußen darf. Ich bringe dann auch Überraschungen mit, die ich mir ausgedacht habe. Hoffnung auf sich weitende Räume – Osterhoffnung!

eure "ver-rückte" Bank (aufgezeichnet von Wolfgang Habrich)

IMPRESSUM Herausgeber: Pfarrei St. Laurentius, Redaktion: Ehrenamtliches Redaktionsteam, Redaktionsanschrift:

Pfarrei St. Laurentius, Josef-Vohn-Weg 1, 41199 Mönchengladbach, Gestaltung/Layout: Angelika Schreiber,

Druck: Druckerei Weidenstraß, Konstantinstraße 298, 41238 Mönchengladbach, Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Informationen für den Pfarrbrief und unsere Homepage: info@st-laurentius-mg.de

Auflage: 2.500 Stück, Erscheinungsweise: monatlich (10-mal jährlich).

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Mai 31. März und für die Ausgabe Juni 30. April

Ein Jahr mit Corona

Seit gut einem Jahr begleitet uns das Coronavirus. Nach einem Sommer relativer Entspannung stehen wir nun wieder in einem scharfen Lockdown. Die Kirchen haben sich am Anfang freiwillig komplett der Absage öffentlicher Veranstaltungen angeschlossen. An Weihnachten zeigte sich ein uneinheitliches Bild. Die Risikobewertungen fielen unterschiedlich aus, so dass in der einen Gemeinde öffentliche Gottesdienste stattfanden, während sie in anderen nicht stattfanden.

Bisher war ich gewohnt langfristig das Jahr zu planen. Das vergangene Jahr stellte mich, die pastoralen Mitarbeiter*innen und die Pfarrbüros vor neue Herausforderungen. Nichts ließ sich mehr langfristig planen. Kurzfristig mussten wir uns der sich ständig verändernden Lage durch die politischen Entscheidungen angepassen. Neue Konzepte mussten erarbeitet und die Sakramentenvorbereitung und Sakramentenspendung neu organisiert werden. Für die neuen Ordnungsdienste mussten Ehrenamtliche gewonnen werden. All das bedeutete einen ungeheuren logistischen Aufwand. Deshalb gilt mein Dank all jenen, die mitgeholfen haben, dass der "Betrieb" weiterlaufen konnte.

Ab Mai waren öffentliche Gottesdienste unter veränderten Bedingungen wieder möglich. Aber alle gemeinschaftsstiftenden Elemente wie der Gemeindegesang und das Sitzen nebeneinander waren nicht mehr möglich. Eine Gottesdienstatmosphäre wie zuvor ließ keine Feierstimmung aufkommen. Manche begegneten dem wie auch im gesellschaftlichen Raum mit Unverständnis, andere arrangierten sich damit.

Vom Bistum fühlte ich mich alleingelassen. Verfügungen trafen oft freitagmittags ein. Eine Umsetzung musste dann wieder kurzfristig umgesetzt werden. Klare Handlungsanweisungen gab es häufig nicht. Jeder konnte sich in seiner Meinung zu Corona bestätigt fühlen. Unterstützung gab es durch die Konferenz der GdG-Leiter, so dass wir nach Möglichkeit in der Region Mönchengladbach ein gemeinsames Vorgehen abstimmen konnten.

Ich hoffe sehr, dass sich im Laufe des Jahres die Situation weiter entspannt und wir zur gewohnten Normalität zurückkommen können. Ich werde dazu beitragen, indem ich mich impfen lassen, wenn ich dran bin.

Michael Röring

Offene Kirche in St. Michael – erster Dienstag im Monat

Nachdem die "Offene Kirche" wegen der Osterferien im April pausiert hat, erwartet uns am Dienstag,

4. Mai, um 20 Uhr wieder ein spannendes Thema:

Erwartung und Enttäuschung – biblische Zukunftsperspektiven

In Meditation, Gebet und Gespräch wird Raum sein, eine Brücke zwischen biblischen Zeiten und unserer heutigen Zeit zu schlagen.

Das Verschieben unseres Glaubenswochenendes geht weiter ...

Im Pfarrbrief Mai/Juni vorigen Jahres hatte ich mit großem Bedauern berichtet, dass wir unser Glaubenswochenende im April 2020 aus dem bedauerlichen Grund (ich kann ihn schon lange nicht mehr hören bzw. jetzt noch schreiben) um ein Jahr verschieben mussten. Wir, das sind acht Frauen und ein Mann, die lange Zeit in der Kinderkatechese engagiert waren - auch heute noch in verschiedenen Bereichen der Gemeinde und die sich weiterhin einmal im Jahr dieses besondere Wochenende in Ahrweiler gönnen.

Als kleinen Ersatz hatten wir für den 5. Dezember 2020 einen Einkehrtag im Nikolauskloster vorbereitet. Doch zu unserem großen Bedauern konnte dieser auch nicht stattfinden, und so freuten wir uns schon auf unser Treffen nach Ostern in diesem Jahr.

Nun wurde der Lockdown bis in den März hinein verlängert, und nach einigen Verlautbarungen ist wohl noch bis/über Ostern mit Einschränkungen zu rechnen. So hat eine Nachfrage bei der Gruppe ergeben, im April nicht zu fahren, sondern unser Wochenende in den Oktober hinein zu verlegen. Gut, dass wir uns rechtzeitig dazu entschlossen haben, denn bis auf ein Wochenende waren bereits alle Termine im September, Oktober und November in der Jugendherberge belegt.

Vielleicht ist es möglich, den vorgesehenen Einkehrtag im Sommer stattfinden zu lassen. Es würde uns sehr freuen.

Um uns nicht ganz aus dem Blick zu verlieren, habe ich den Vorschlag gemacht, dass wir uns im Sommer bei schönem Wetter zu einem gemütlichen Abendessen in einem Odenkirchener Biergarten treffen.

Wie heißt es so schön: "Die Hoffnung stirbt zuletzt".

Hiltrud Küffner

Firmvorbereitung in der GdG

Nachdem im Januar den Jugendlichen unserer Gemeinden die Einladung zur Vorbereitungszeit zugegangen ist, starten wir nun mit der Unterstützung von zehn motivierten Katechetinnen und Katecheten die Sakramentenvorbereitung. Im Anschluss an den gemeinsamen Auftaktgottesdienst wurden die Jugendlichen in kleinere Gruppen eingeteilt. In der aktuellen Situation gilt ja immer noch: Je kleiner die Gruppen, desto einfacher lassen sich Hygienekonzepte umsetzen. - Am Gründonnerstag erleben wir dann ein gemeinsames spirituelles Element, die abendliche "Ölbergswache" als Besinnungsstunde in Wanlo.

Wir hoffen, dass wir ab dem Frühsommer weitere Veranstaltungen in der Gesamtgruppe durchführen können. Bis dahin sind die Kleingruppen digital miteinander vernetzt. Hier profitieren die "alten Hasen" enorm von den jungen Leuten, die den technischen Support liefern.

Die Firmmessen feiern wir (voraussichtlich) am **4. und 5. September** sowohl in **St. Laurentius** als auch in **St. Antonius** mit Bischof Helmut Dieser.

Meine alljährliche Bitte an Sie, liebe Leserin, lieber Leser: Unterstützen und begleiten Sie diesen Glaubensweg der jungen Menschen als Sakramentenvorbereitung auf die Firmung mit Ihrem fürbittenden Gebet.

Ch. Kortmann, GRef.

Kar -und Osterliturgie in den Gemeinden der Pfarre St. Laurentius

Gründonnerstag – 1. April

Abendmahlfeier/HI. Messe um 19 Uhr in St. Michael

[keine Voranmeldung]

Karfreitag - 2. April

Feier des Leidens und Sterbens Christi um 15 Uhr in Heilig Geist

[Beachten Sie bitte die Vorgaben der Gemeinde bezüglich der Voranmeldung im Aushang oder auf der Homepage der Pfarre!]

Osternachtfeiern

3. April – 21 UhrSt. Laurentius[Anm. s.o.]3. April – 21 UhrHeilig Geist[Anm. s.o.]

4. April – 5.30 Uhr St. Michael

Gerne möchten wir in St. Michael die lange und bewährte Tradition der Osternachtfeier in den Sonnenaufgang hinein nach der Unterbrechung im letzten Jahr wieder aufleben lassen. Die Priester, die in den letzten Jahren mit uns diese Liturgie gefeiert haben, stehen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Um aber dieses höchste Fest im Jahreskreis in all unseren Gemeinden feiern zu können, gestalten wir eine Wort-Gottes-Feier, die alle Elemente der Osterliturgie (Schriftlesungen – Lichtfeier – Taufwasserweihe …) enthält. Wir werden selbstverständlich auch die Heilige Kommunion empfangen können.

Das Osterfrühstück im Jugendheim zu planen erscheint uns trotz aller Hoffnung doch verfrüht. Je nach Entwicklung der Pandemie und der gegebenen Lage sowie den dann geltenden Vorschriften können wir am Ende des Gottesdienstes am frühen Morgen in oder vor der Kirche noch ein wenig (zu einer Agape) beisammen bleiben.

Wir freuen uns sehr. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Palmzweige zum Mitnehmen stehen im Seiteneingangsbereich zur Verfügung. Kleine Osterkerzen oder – lämpchen kann man am Palmsonntag und Gründonnerstag erwerben (auch im Gemeindebüro St. Michael an den beiden Donnerstagen vor Ostern zwischen 9 und 12 Uhr).

Ostersonntag

9.30 Uhr Messfeier in Heilig Geist
11.00 Uhr Messfeier in St. Laurentius

Ostermontag

9.30 Uhr Messfeier in St. Michael
11.00 Uhr Messfeier in St. Laurentius

St. Laurentius	TAG	DATUM	St. Michael	Heilig Geist
GRÜNDONNERSTAG			GRÜNDONNERSTAG	
19.00 Uhr Abendmahlfeier in St. Michael	Do	01.04.	19.00 Uhr Abendmahlfeier für die Pfarre	19.00 Uhr Abendmahlfeier in St. Michael
KARFREITAG			KARFI	REITAG
15.00 Uhr Feier vom Leiden u. Sterben Christi in Heilig Geist	Fr	02.04.	15.00 Uhr Feier vom Leiden u. Sterben Christi in Heilig Geist	15.00 Uhr Feier vom Leiden u. Sterben Christi für die Pfarre
OSTERN			OSTERN	
21.00 Uhr Osternachtsfeier	Sa	03.04.		21.00 Uhr Osternachtsfeier
11.00 Uhr Hl. Messe	So	04.04.	05.30 Uhr Osternachtsfeier	09.30 Uhr Hl. Messe
11.00 Uhr Hl. Messe	Mo	05.04.	09.30 Uhr Hl. Messe	
	Di	06.04.		
	Mi	07.04.		
	Do	08.04.		09.30 Uhr Hl. Messe mit sakramentalem Segen
	Fr	09.04.		
2. SONNTAG DER OSTERZEIT	<u> </u>		2. SONNTAG I	DER OSTERZEIT
	Sa	10.04.		
11.00 Uhr Hl. Messe	So	11.04.	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier	09.30 Uhr Hl. Messe
15.00 Uhr Fatimaandacht	Di	13.04.		
	Mi	14.04.		
	Do	15.04.		09.30 Uhr Hl. Messe
	Fr	16.04.		
3. SONNTAG DER OSTERZEIT			3. SONNTAG I	DER OSTERZEIT
	Sa	17.04.		18.00 Uhr Vorabendmesse
11.00 Uhr Hl. Messe	So	18.04.	09.30 Uhr Hl. Messe	09.30 Uhr WGD mit Kommunionfeier
	Di	20.04.		
	Mi	21.04.		
	Do	22.04.		09.30 Uhr Hl. Messe
	Fr	23.04.		
4. SONNTAG DER OSTERZEIT			4. SONNTAG DER OSTERZEIT	
	Sa	24.04.		
11.00 Uhr Hl. Messe	So	25.04.	WGD mit Kommunionfeier	09.30 Uhr Hl. Messe
	Di	27.04.		
	Mi	28.04.		
	Do	29.04.		09.30 Uhr Hl. Messe
	Fr	30.04.		

Am Donnerstag, 8. April findet ab 14.30 Uhr die DRK Blutspende im Vorsthaus statt.



9

Fatima-Rosenkranzgebet am Dienstag, 13. April um 15.00 Uhr



9

In der Messfeier am Sonntag, 18. April um 9.30 Uhr werden die Jahresgedenken für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre gelesen.



Schmökerspaß in unserer **Bücherei** im Pfarrhaus.

Hier finden Sie nicht nur für jeden

Lesegeschmack das richtige Buch, sondern auch

Zeitschriften zu verschiedenen Themen und DVDs.

Unsere Öffnungszeiten sind: Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr Mittwoch 15.30 – 18.00 Uhr, Donnerstag 17.30 – 18.30 Uhr





Alle in dieser Ausgabe genannten Termine stehen wegen der Pandemie unter Vorbehalt. Änderungen entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Die STO informiert

Obwohl die Ökumenische Seniorentagesstätte Odenkirchen vorerst wegen Corona geschlossen bleibt, heißt das nicht, dass keine Kommunikation stattfindet.

Frau Teresa Maj-Volmering und Frau Motscha sind in engem telefonischen Kontakt mit den Besuchern, um diese auch weiterhin zu betreuen. Die Telefonate werden ausführlich und personenbezogen intensiv geführt.

Fazit: Der persönliche Kontakt fehlt allen. Die Leitung sowie die Besucher hoffen auf eine baldige Besserung auch in Hinblick auf eine zeitnahe Impfung.

Bisher sind wir glücklich, dass keine Krankheits- oder Coronafälle zu vermelden sind. Die strikte Einhaltung der Besucherbeschränkung und der Hygienevorschriften in der Anfangszeit der Pandemie hat viel dazu beigetragen. In diesem Sinne, bleiben Sie vorsichtig und gesund.

Teresa Maj-Volmering



Die Orgel – das Instrument des Jahres 2021

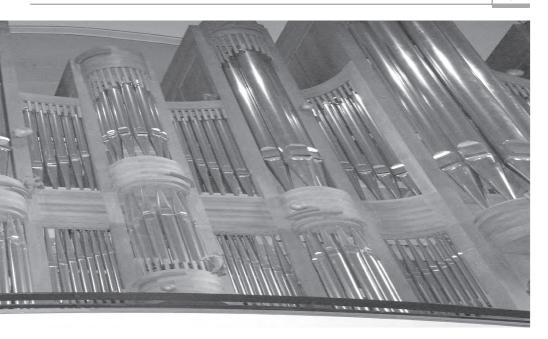
Der Deutsche Musikrat hat die Orgel zum Instrument des Jahres 2021 erklärt. In der Begründung heißt es u.a., dass die Orgel von kaum hörbaren leisen Lauten bis hin zu markerschütternden lauten Klängen eine Vielfalt von Stimmen, Nuancen und Farben aufweisen kann wie kein anderes Instrument. Gerade deshalb wird sie als "Königin der Instrumente" bezeichnet. "Das lässt sich mit einem Spieler bei keinem Instrument so abbilden", erläutert der Mainzer Domorganist Daniel Beckmann und beschreibt weiter: "Als Organist ist man quasi Dirigent eines großen Sinfonieorchesters und kann aus einer unendlichen Fülle an Klangfarben schöpfen."

Der Förderverein Kirchenmusik St. Laurentius hat sich des Themas angenommen und versucht, trotz Pandemie und vieler Auflagen, die Instrumente in unserer Pfarrkirche St. Laurentius auch über die Liturgie hinaus entsprechend herauszustellen.

Im ersten Halbjahr steht der Fokus auf der Truhenorgel der Orgelbaufirma Martin Scholz / Mönchengladbach. Sie erklingt in der Passionsandacht am 28. März mit Musik für Barockoboe und Orgel: Karla Schröter / Köln und Laurentiuskantorin Stephanie Borkenfeld-Müllers. Am 28. Mai werden zwei Kirchenmusiker der Region zu Gast sein, Katrin Ebbinghaus und Wilhelm Junker. Unter dem Titel "Über Berg und Tal" präsentieren sie im Rahmen einer Abendmusik ein Programm für Horn / Alphorn und Orgel.

Die Kirchenorgel unserer Pfarrkirche St. Laurentius wird für die Zeit von Mitte Mai bis voraussichtlich Mitte Juli verstummen. Nach 24 Jahren ist es an der Zeit für eine Ausreinigung, bei der u.a. jede der 2670 Pfeifen herausgenommen und gereinigt wird, damit sie im kommenden Jahr zum 25. Geburtstag in voller Pracht erklingen kann.

Das wird die RENSCH-Orgel nach der Ausreinigung auch bereits in dieser zweiten Jahreshälfte tun. Wenn die



Bedingungen es zulassen, freuen wir uns, Sie anlässlich dieser Orgelkonzerte in St. Laurentius willkommen zu heißen:

Sonntag, 22. August, 16 Uhr, GEDACHT WIE – Improvisationen und mehr von KMD Michael Taxer / Heiligenstadt

Sonntag, 19. September, 16 Uhr FAMILIENKONZERT – ein Orgelmärchen

Sonntag, 26. September, 16 Uhr, ORGANO ITALIANO – Luciano Zecca

Sonntag, 31. Oktober, 16 Uhr, GRÜSSE AUS BADEN-WÜRTEMBERG

mit Jörg Schwab, Münsterorganist am Freiburger Münster

Bei allen Veranstaltungen und Konzerten erheben wir keinen Eintritt und freuen uns sehr über Ihre Spende, die wir ausschließlich der Arbeit des Fördervereins Kirchenmusik zukommen lassen.

Für unseren Vorstand suchen wir immer wieder tatkräftige Unterstützung. Sie möchten uns unterstützen? Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter foerderverein-kirchenmsuik-sl@st-laurentius-mg.de Telefonisch erreichen Sie uns unter 02166 / 680626. Wir freuen uns auf Sie! Unsere Kontoverbindung bei der Stadtsparkasse Mönchengladbach lautet DE47 3105 0000 0003 0579 65.

Derzeit können wir nicht garantieren, dass die geplanten Konzerte stattfinden können. Wir hoffen darauf, dass sich die Situation bessert und die Normalität zurückkehrt. Das Wichtigste aber ist: Bleiben Sie gesund!

Für den Förderverein Kirchenmusik St. Laurentius:

Stephanie Borkenfeld-Müllers, Kantorin

Gebete zum Hungertuch

Lebendiger Gott,

du hast uns Menschen die Würde gegeben, aufrecht zu stehen. So können wir einander in die Augen sehen.

Wir können auch, wo es nötig ist, dem Unrecht widerstehen.

So viele Menschen sind in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, durch Krankheit oder Verletzung.

Oder auch weil sie gehindert werden, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen.

Für sie alle beten wir:

Für die Behinderten und Kranken, für die zu Unrecht Verurteilten, für die mundtot Gemachten.

Für uns selbst beten wir um Mut und Zivilcourage, dass wir erkennen und Widerstand leisten, wo deine Geschöpfe misshandelt werden.

Gott des Lebens.

wir sind in vielerlei Weise verwundbar:

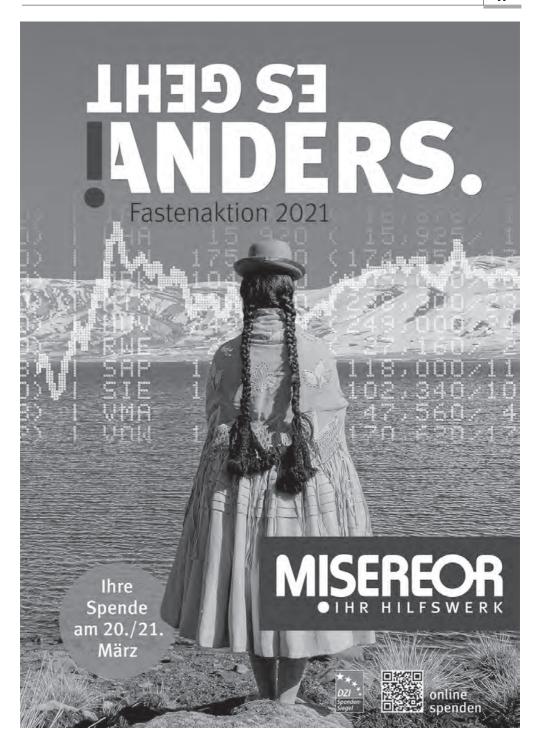
Krankheit und Unfälle bedrohen unseren Körper,

Ängste, Depressionen und Alleinsein bringen uns aus dem seelischen Gleichgewicht. Intrigen und Ungerechtigkeit stören den sozialen Frieden.

Verwundbar sind auch unsere Beziehungen:

Partner entfremden sich, Freundschaften gehen in die Brüche, der Zusammenhalt der Gesellschaft leidet unter vielfachen Verletzungen.

Es ist ein Segen, dass viele unserer Wunden heilbar sind.
Du, Gott, hast deine Schöpfung mit heilenden Kräften ausgestattet,
Mitmenschlichkeit, Achtsamkeit und Liebe sind Kräfte, die manche Wunden schließen.
Gib uns die Kraft, die Wunden unserer Zeit zu erkennen und offen zu benennen.
Schenke uns Mut und Solidarität, um mitzufühlen und mitzukämpfen
gegen die von Macht und Unvernunft verursachten Verwundungen der Geschöpfe.





St. Laurentius

Pfarrbüro: Eva Ohlms, Josef-Vohn-Weg 1, Tel.: 96 49 511, Fax.: 96 49 520

E-Mail: pfarrbuero@st-laurentius-mg.de

Bürozeiten: Mo, Mi + Fr von 9-12 Uhr, Di von 11-13 Uhr und Do von 15-18 Uhr

Friedhofsverwaltung: Susanne Kehren, Tel.: 96 49 512

E-Mail: verwaltung@st-laurentius-mg.de

Bürozeiten der Friedhofsverwaltung: Mo, Mi + Fr von 9-12 Uhr

Johannes-Giesen-Haus: Eva Ohlms, Tel.: 60 56 35 Burgkindergarten: Karoline Küsters, Tel.: 60 95 17



St. Michael

Gemeindebüro: Eva Ohlms, Merodestr. 71, Tel.: 60 26 18, Fax.: 68 08 54

Während des Lockdowns nur Kontakt über das Pfarrbüro St. Laurentius

Jugendheim: Elke Schmitz, Tel.: 96 11 00



Heilig Geist

Gemeindebüro: Gudrun Honsbrok, Stapper Weg 335, Tel.: 1 76 76, Fax: 18 76 76

E-Mail: heilig-geist@st-laurentius-mg.de Bürozeiten: Di + Do von 10-12 Uhr Vorsthaus: Marianne Lack, Tel.: 1 53 51



Internet: www.st-laurentius-mg.de

K-Team: Leitungsteam der Pfarre, k-team@st-laurentius-mg.de

Informationen für den Pfarrbrief und unsere Homepage: info@st-laurentius-mg.de



Pastoralteam

Pfarrvikar Michael Röring, Tel.: 5 72 95, MRoering@t-online.de

Pfarrvikar Pater Thomas Wittemann OMI, Tel.: 02182 / 8 29 96-27, wittemann@oblaten.de

Pastor Johannes van der Vorst, Tel.: 1 76 76, heilig-geist@st-laurentius-mg.de

Diakon Daniel Ohlig, Tel.: 96 49 511, daniel.ohlig@bistum-aachen.de

Gemeindereferentin: Christina Kortmann, Tel.: 68 08 62, christina.kortmann@web.de Gemeindereferentin: Ursula Kutsch, Tel.: 96 49 515, ursula.kutsch@bistum-aachen.de

Gemeindereferentin: Rita Weber, Tel.: 18 88 70, rita.weber@bistum-aachen.de Gemeindereferentin: Gabriele Rütten, Tel.: 55 27 51, Gabriele.Ruetten@gmx.net



Hilfe in Notsituationen

SKF Sozialdienst Kath, Frauen e.V. Am Steinberg 74 - Tel.: 02161 8 91 09 SKM Kath. Verein für soziale Dienste Rheydt e.V. Telefonseelsorge (Tag und Nacht):

Waisenhausstr. 22 - Tel.: 02166 13 09 70

Priesternotruf – Handy: 0172 24 24 277 (bitte nur zur Spendung des Sakramentes der Krankensalbung an Sterbende benutzen)

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222



Immer für Sie da:

der Caritas-HausNotRuf!

- Sicherheit einfach per Knopfdruck rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr
- Auch und gerade jetzt, während der Corona-Krise
- Einsatz von modernen Zwei-Wege-Hausnotruf-Geräten, die ggf. auch ohne Festnetzanschluss funktionieren.

Telefon 02161 8102-75 www.caritas-mg.de

Herzlich gern.



Ihr kompetenter Ansprechpartner rund um die Themen Heizung, Sanitär und Klima.

24 Std. Notdienst

Dieter Jansen GmbH und Co. KG Schlossstraße 181 · 41238 Mönchengladbach Tel. 0 21 66 - 18 98 64 0 · Fax 0 21 66 - 18 68 76 Internet: www.dieter-jansen.de · E-Mail: info@dieter-jansen.de







Lassen Sie sich verwöhnen:

- mit leckeren, gesunden Mittagsmenüs
- täglich frisch gekocht, in den Caritaszentren in Ihrer Nähe
- von freundlichen Fahrerinnen und Fahrern heiß geliefert
- auch an Wochenenden und Feiertagen

Mobiler Mahlzeitendienst des Caritasverbandes Telefon 02161 464674 • www.caritas-mq.de



Fortitudo nostra clientium contentia



Laurentius



Guter Ratschlag ist teuer – bei uns aber kostenlos!

Apotheker Pascal Pech Ruhrfelder Str. 12 41199 Mönchengladbach Telefon 02166/601105 Telefax 02166/601139

E-Mail: info@apolaurentius.de

Gröters

Grabdenkmäler • Meisterbetrieb

- · Grabmale nach eigenen Entwürfen
- · unverbindliche Beratung und Entwurfsskizze
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Kundendienst auf Jahre, wie z.B. Nachschriften
- · Abschleifen sowie Restaurierungen alter Grabsteine



Tel. (0 21 66) 60 12 73

Hoemenstraße 22 · 41199 Mönchengladbach-Odenkirchen www.grabmale-groeters.de

Lebenscafé für Hinterbliebene

Jeden 1. Donnerstag im Monat 15.00 -17.00 Uhr **Burgfreiheit 120** Odenkirchen



Bestattungshaus Reinders

Einen ersten Schritt wagen.

Frau Christina Bettin begleitet das Treffen. bereitet Themen, Texte... vor. Außerdem ist Zeit, bei Kaffee und Kuchen, fürs Erzählen, Zuhören, Lachen, Weinen, Fragen, sich kennenlernen und austauschen. Es handelt sich um keine feste Gruppe, sie brauchen sich nicht anmelden, sondern können spontan an einem 1. Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr vorbei kommen und teilnehmen.



Wenn Sie nähere Informationen dazu möchten, können Sie uns gerne anrufen.

Tel.: 60 14 09



- Erd-, Feuer- u. Seebestattungen
- Überführungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungsvorsorge
- Unverbindliche Beratung

(0 21 66) 60 11 79 Tag und Nacht erreichbar

41199 Mönchengladbach-Odenkirchen Burgfreiheit 48 www.bestattungen-langen.de